

English Summary

Helmut Newton Sex and Landscapes

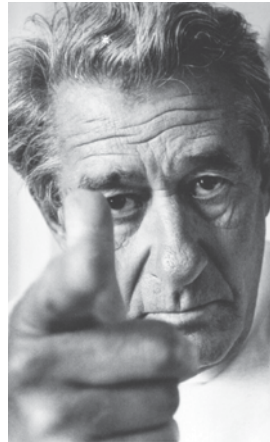
There can be no doubt that the photographer Helmut Newton had an influence on the image of the post-war period, with his photographs from the realm of fashion and the international jet set, and above all with his 'Big Nudes'. Newton, who was born in Berlin and emigrated in 1938, died last year. In collaboration with the Helmut Newton Foundation, which is now represented in Berlin by a museum, an exhibition will be compiled to show an important creative period of this photographic artist.

In "Sex and Landscapes" two different aspects of Newton's work are united, namely nudes and landscapes, both in black and white and in colour, produced in various places in Europe and America between 1974 and 2002. The exhibition is somewhat unusual, comprising for instance gloomy, overcast sea views from the coast of Monte Carlo; views from the porthole of an aircraft; kitschy neo-baroque statues of the Madonna in provincial towns of Italy; and a seemingly endless desert highway near Las Vegas. Newton's permissive nude pictures of female subjects, with elements of glamour and sexual obsessions, will be shown beside the landscapes.

1st September to 1st November 2005



Eva
Monte Carlo
1993
© Helmut
Newton



»Die Kamera lügt nicht,
meine lügt immer.«
Helmut Newton

Helmut Newton
Monte Carlo, 1993
© Helmut Newton

Eintrittspreise

Regulär € 8,-
Gruppen ab 10 Personen und
Rentner: € 7,-
Schüler/Studenten/Arbeitslose: € 4,-
Schüler klassenweise (Ausnahme
Fach- und Berufsschüler): € 0,50

Couponkarten

Klein: (40 Coupons à € 0,50) zu € 15,-
= 25% Rabatt.
Groß: (80 Coupons à € 0,50) zu € 25,-
= 37,5% Rabatt.
Die Coupons sind frei übertragbar,
gelten aber nicht für Gruppen ab
10 Personen.

Blauer Montag

An jedem Montag, der nicht auf
einen Feiertag fällt, reduzieren sich
alle Eintrittspreise um die Hälfte.



Stand 08/05; Änderungen vorbehalten

© Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Gestaltung: FRESE München

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Direktor: Dr. Johann Georg
Prinz von Hohenzollern

Kuratorin
June Newton

Das Buch mit dem Titel »Helmut Newton –
Sex and Landscapes«, erschienen bei
Taschen, kostet € 29,99.

Theatinerstraße 8
D-80333 München
Telefon (089) 22 44 12
Fax (089) 29 16 09 81
kontakt@hypo-kunsthalle.de
www.hypo-kunsthalle.de

Öffnungszeiten
täglich: 10 – 20 Uhr

Verkehrsanbindung

U-Bahn Odeonsplatz
U-/S-Bahn Marienplatz
Trambahn Linie 19 Theatinerstraße
Bus Linie 100 Odeonsplatz

Führungen

Di – Fr von 10 – 20 h und Sa 10 – 13 h sind nur
nach vorheriger Anmeldung gestattet.
Sonderführungen (auch fremdsprachig)
während und außerhalb der Öffnungszeiten
können unter derselben Telefonnummer
gebucht werden (089) 22 44 12

VHS-Führungen:

Mo, Fr, Sa: 11.30 Uhr
Di, Do: 15.30 Uhr
Mi: 18.30 Uhr

Titelabbildung:
Monica Bellucci
Monte Carlo, 2001
© Helmut Newton

Helmut Newton Sex and Landscapes

1. September – 1. November 2005

Theatinerstraße 8 | 80333 München
KUNSTHALLE
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG



Castello di Rivoli
Turin, 1998
© Helmut Newton



Mulholland Drive
Los Angeles, 1989
© Helmut Newton



Celia
Miami, 1991
© Helmut Newton



Blonde and TV
Hotel Gallia, Milan, 2002
© Helmut Newton

Die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung zeigt vom 1. September – 1. November 2005 die Ausstellung »Helmut Newton – Sex and Landscapes«. Das Konzept geht auf die Initiative von Simon de Pury zurück. 2001 stellte er in seiner neu eröffneten Züricher Galerie erstmals Newtons Landschaftsbilder dessen freizügigen Aktfotografien gegenüber, die bislang nicht präsentiert worden sind. Die Ausstellung in München umfasst mehr als 80 Fotografien, die jüngsten stammen aus dem Jahr 2002, die ältesten aus den 1970er Jahren. Im Mittelpunkt stehen zwei Aspekte von Newtons Schaffen: Akt und Landschaft in Schwarz-Weiß und Farbe. Die großformatigen Aufnahmen sind an vielen Orten in Europa und Amerika, mit und auch ohne Auftrag, entstanden.

Akt und Landschaft sind unmittelbar nebeneinander zu sehen. Diese Gegenüberstellung erzeugt spannungsvolle Kontraste: dunkle, wolkenverhangene Seestücke und sich brechende Wellen vor Monte Carlo, barocke Statuen in italienischen Kleinstädten, ein schier endloser Wüsten-Highway nahe Las Vegas, der Berliner Grunewaldsee oder der Rhein aus dem Flugzeugfenster, flankiert von Glamour, Nacktheit und Inszenierungen sexueller Obsessionen. Auch kunsthistorische Topoi wie »Eros und Thanatos« begegnen uns in den Paarbeziehungen von Aktbildern und Stillleben oder Landschaften mit offensichtlicher Vanitassymbolik.



Rue Aubriot,
IV Arrondissement
Paris, 1977
© Helmut Newton

Doch es ist wie in Arthur Schnitzlers Traumnovelle: Alles spielt sich in unserem Kopf ab, nichts geschieht wirklich. Newton hat Schnitzler gewissermaßen visualisiert. Neben Kriminalgeschichten und -filmen, von Raymond Chandler bis Alfred Hitchcock, ließ sich Helmut Newton auch aus seiner unmittelbaren Umgebung oder Erlebnissphäre inspirieren.

Sein genreübergreifendes Arbeiten, das sich über fünf Dekaden erstreckte, entzieht sich jeder Kategorisierung. In diesem Ausstellungskontext spielte Newton wie nie zuvor auf der Klaviatur von Voyeurismus und Exhibitionismus, Sado-Masochismus und Fetischismus. Sex wird hier zum Gesellschaftsspiel; das von Newton inszenierte Begehren wirkt zeitlos.

Gelegentlich scheinen die Frauen in der Newtonschen Bildwelt auf frischer Tat ertappt oder im Gegenteil einem Verbrechen zum Opfer gefallen zu sein. Dies gründet möglicherweise in Newtons Faszination für die Polizeifotografie. Auch der spanische Filmregisseur Luis Buñuel, der sich in seinen Filmen häufig innerhalb der Trias – schöne Frau/sexuelle Obsession/tödliche Dekadenz – bewegte, könnte gelegentlich Pate gestanden haben.



Debra and Red Exterior
Beverly Hills, 1991
© Helmut Newton

Mit der Durchmischung vermeintlich unvereinbarer Bereiche hat Newton bestehende Tabugrenzen verschoben. Und wer sich auf dieses erotische und sinnliche Spiel einlassen will, so formulierte es einmal Klaus Honnef, müsse – auch als Bildbetrachter – Grenzen überschreiten.

»Das Schöne ist«, so Newton, »entweder hasst man meine Bilder oder man liebt sie. Es gibt, Gott sei Dank, nie etwas dazwischen.«

Die Ausstellung »Sex and Landscapes« wird durch einen Film von June Newton ergänzt, mit dem schlichten Titel »Helmut by June«, entstanden 1995 für den französischen Fernsehsender Canal Plus. Es ist ein intimer Blick in das private Leben und die Arbeit des Fotografen, wie er nur durch die Videokamera seiner kreativen Ehefrau entstehen konnte. Denn die Newtons haben nicht nur über 50 Jahre zusammengelebt, sondern auch miteinander gearbeitet. June Newton war von Beginn an »art director« für die Bücher und Kataloge sowie Kuratorin seiner Ausstellungen – und sie hat ab 1970 unter dem Namen Alice Springs erfolgreich ein fotografisches Porträtwerk geschaffen.

Die Teilpräsentation von »Sex and Landscapes« hatte in Berlin mehr als 200.000 Besucher. Die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung zeigt nun erstmals alle Bilder dieses Projekts.